

Die CDU Ilm-Kreis hat auf ihrem 32. Kreisparteitag am 12. November 2016 in Neustadt am Rennsteig folgendes beschlossen:

## **CDU für Erhalt des Ilm-Kreises**

1 Die CDU Ilm-Kreis stellt bei den Vorhaben der Landesregierung zur sogenannten Gebietsreform  
2 fest, dass der zweite Schritt vor dem ersten gemacht wird. Dies scheint eine bewusste Taktik zu  
3 sein, um Thüringen im Sinne einer links-ideologisch zentralistisch geprägten Verwaltung  
4 grundlegend umzugestalten. Eine Gebietsreform ist nur auf der Basis einer substanziellen  
5 Funktionalreform sinnvoll und zukunftsfähig.

6 Sind wir auf dem Weg von der dreistufigen zu einer zweistufigen Landesverwaltung?  
7 Soll der Straßenbau demnächst vollkommen kommunalisiert werden?  
8 Sollen die Schulen in die Trägerschaft der Kommunen?  
9 Sollen die Aufgaben des Landesverwaltungsamtes zukünftig auf die Großkreise verteilt werden?  
10 Was passiert mit der Struktur der Polizei, der Gerichte und der Finanzämter?  
11 Was passiert mit den freiwilligen Feuerwehren, Sparkassen und Krankenhäusern?  
12 Die rot-rot-grüne Landesregierung lässt die Menschen bewusst im Dunkeln und beschäftigt sie  
13 mit Zahlenspielereien!

14 Wir kämpfen für den Erhalt unseres leistungsfähigen Ilm-Kreises und wehren uns gegen eine  
15 Zwangsfusion bzw. Auflösung, wie sie die rot-rot-grüne Landesregierung am 11. Oktober 2016  
16 vorgestellt hat. Wir engagieren uns für den Erhalt und die Entwicklung unserer  
17 wirtschaftsstarken Region.

18 Der Ilm-Kreis ist mit dem größten Gewerbegebiet Thüringens am Erfurter Kreuz und dem  
19 Universitäts- und Innovationszentrum Ilmenau als Technologieregion bestens aufgestellt.  
20 Erstmals liegt die Arbeitslosenquote unter 6% (Stand: 03.11.2016) und das Umsatzwachstum der  
21 Unternehmen wird für das laufende Jahr auf 2,7% geschätzt (Stand: 17.10.2016).

22 Und wir engagieren uns für den Erhalt unserer leistungsfähigen öffentlichen  
23 Dienstleistungsstrukturen. Die Krankenhausstruktur ist kommunal erfolgreich gewachsen. Die  
24 Abfallwirtschaft ist per Volksentscheid in kommunale Hände gewandert, das müssen wir als  
25 Demokraten akzeptieren. Die Städte und Gemeinden sind stabil und leistungsfähig.

26 Unser Ilm-Kreis weist also eine bewährte und zukunftsfeste Struktur auf und hat darüber hinaus  
27 eine über 20-jährige positive Identitätsfindung in einer beispielhaften Kulturlandschaft sowie in  
28 den Bereichen Umwelt, Wirtschaft und Soziales hinter sich.

29 Nicht zuletzt haben sich im Ilm-Kreis stabile demokratische Strukturen entwickelt, die zur  
30 Bewältigung der politischen Herausforderungen unserer Zeit existentiell wichtig sind.

31 Wir finden es verantwortungslos, dass in dieser Situation die linke Landesregierung ohne eine  
32 einzige sachliche Begründung die Fusion mit dem Kreis Gotha ankündigt, der einen ganz anderen  
33 Weg zum Beispiel mit seinen privatrechtlichen Einrichtungen der Daseinsfürsorge gegangen ist,

34 und der für seine Identität mit Sicherheit keine Fusion mit dem ILM-Kreis braucht. Man darf nicht  
35 willkürlich zusammenwürfeln, was nicht zusammengehört!

36 Wir sind entsetzt, dass die Landrätin des ILM-Kreises, Petra Enders (DIE LINKE), die Auflösung  
37 unseres Landkreises in der Öffentlichkeit begrüßt und damit auch die Zerstörung intakter  
38 Strukturen wie der Sparkasse Arnstadt-Ilmenau, der kommunalen ILM-Kreis-Kliniken, des  
39 Schulnetzes und des kommunalen Entsorgungsunternehmens sowie eine vorsätzliche Schwächung  
40 der erfolgreichen ehrenamtlichen Arbeit im ILM-Kreis und einen Verlust der regionalen Identität in  
41 Kauf nimmt.

42 Des Weiteren sprechen wir uns nach wie vor für freiwillige Gemeindefusionen aus, wie  
43 sie sich bereits in der letzten Legislatur erfolgreich vollzogen. Bestes Beispiel dafür ist die  
44 Gemeinde Amt Wachsenburg. Daher halten wir auch die Abschaffung des Instituts der  
45 Verwaltungsgemeinschaften für grundsätzlich falsch und sind gegen jede Zwangseingemeindung,  
46 die bis zur Infragestellung frei gewählter Mandatsträger führt.

47 Es entsteht der Eindruck, dass diese Landesregierung die kommunale Familie auseinanderreißen  
48 will, um völlig neue Strukturen zu schaffen. Die Zerschlagung unserer gewachsenen  
49 Kommunalstrukturen nach dem Schumpeter-Prinzip sehen wir als Gefahr für unsere Heimat. Diese  
50 erzwungene bzw. erkaufte Reform zerstört eine in über 25 Jahren aufgeblühte kommunale  
51 Landschaft mit viel Entwicklungspotential.

52 Da die Landesregierung ihren Kurs ohne politischen Druck nicht ändern wird, schlagen wir unseren  
53 Ortsverbänden vor, verantwortungsbewusst gegen diese Gebietsreform zu agieren, aber weiterhin  
54 sinnvolle freiwillige Gemeindefusionen zu unterstützen. Als Kreisverband sind wir gezwungen, alle  
55 verbleibenden Möglichkeiten zum Kreiserhalt in seiner jetzigen Form auszuschöpfen. Dazu zählen  
56 die Unterstützung des Volksbegehrens, welches das Vorschaltgesetz zur Gebietsreform kippen will  
57 und ein Antrag im Kreistag, der die Landrätin zur Klage gegen dieses Vorschaltgesetz veranlassen  
58 soll.

59 Die CDU ILM-Kreis fasst diesen Beschluss im Bewusstsein, dass sie die einzige politische Kraft ist, die  
60 sich im ILM-Kreis für freiwillige Gemeindefusionen, den Erhalt leistungsfähiger  
61 Verwaltungsgemeinschaften und den Erhalt des Landkreises einsetzt. Sie fordert gleichwohl alle  
62 Landtagsabgeordneten des ILM-Kreises auf, bei einer entsprechenden Abstimmung im Landtag im  
63 Sinne des Erhalts unseres eigenständigen ILM-Kreises zu stimmen.